

Die Liturgie der Kirche

Der zweite Sonntag nach Ostern

Vom guten Hirten

Im dritten Jahre seiner Bekehrung hat Jesus, wie gewohnt, wieder am Auferstehungsfeste teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit hat er einem armen Blindgeborenen das Licht der Augen gegeben. Dadurch gerieten die Jüden, besonders die oberen Zehntausend unter ihnen, in Wut. Und weil sie dieselbe nicht am Heilande auslassen konnten, da eben seine Stunde noch nicht gekommen war, ließen sie ihre Blitze über dem Scheitern jüden und schloffen ihn aus der Synagoge aus, was einem Ausschluß aus der Kirche bei uns gleichkommen würde. Er hatte nämlich gesagt, seinen göttlichen Arzt vor der Untersuchungskommission zu verteidigen: „Von Ewigkeit an ist es nicht erhört worden, daß jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgemacht hat. Wäre dieser nicht von Gott, so hätte er nichts ausgerichten können.“ Die „heiliggeborenen“ Geneserfrüchte unseres Herrn aber antworteten: „In Sünden geboren bist du ganz und gar, und du willst uns belehren?“ Und sie stießen ihn hinaus. Jesus vernimmt diesen Vorfall und sorgt dafür, daß er mit dem Scheitern zusammentrifft. Wie dies geschieht, fragt er ihn: „Glaubst du an den Sohn Gottes?“ — „Wer ist es, daß ich an ihn glaube?“ — „Der mit dir redet, der ist es.“ — „Ich glaube, Herr!“, und er fällt nieder und betet ihn an. Nun ladet ihn der Herr ein, zu seiner Herde sich zu gesellen, da die Pharisäer die von Gott ihnen Anvertrauten aus ihrem Schafstalle hinausjagen: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Darum liebt mich mein Vater. Diesen Auftrag habe ich empfangen von meinem Vater“ (Joh. 9 und 10).

Warum lieh der Heiland durch seine Kirche den Gutherrensonntag einsehen? Ist es, weil der Heiland uns sagen möchte, daß wir nun nach einer guten Osterbeichte ein reifliches Vertrauen auf ihn setzen sollen und er uns durch dieses Gleichnis dazu anzuhalten möchte? — Ist es, weil vielleicht noch einige sind, welche die Osterbeichte noch nicht gemacht haben, und die der Heiland durch dieses Bild unergründlicher Liebe und Entgegenkommens noch rufen möchte, damit er auch sie auf seine Schultern nehmen und heimtragen kann? — Ist es, weil er schmerzvoll Ausschau hält nach jenen Schafen, die noch nicht von seinem Schafstalle sind und seine Stimme noch nicht gehört haben oder sie nicht hören wollen? — Ist es endlich, weil er denen, welche er durch Berufung, Weihe und Sakrament auch zu guten Hirten gemacht hat, sagen möchte: „Werdet nicht bloße Mietlinge und Lohnknechte, kummert euch um die Schafe nicht des Lohnes, sondern meinetwillen!“

Sicher ist, daß dieser Sonntag in allen, die ihn in der Liebe Christi mitmachen, ein Gefühl der Ruhe und Sicherheit, des Vertrauens und der Liebe zu dem hinterläßt, welchem kein Schaflein zu gering und zu schwach, keines zu entfernt ist, um es nicht zu suchen und heimzutragen, wenn es sich finden läßt.

Der Meßtext

Eingang (Introitus)

Vom Erbarmen des Herrn ist voll die Erde, alleluja; durch das Wort des Herrn sind die Himmel geschaffen, alleluja, alleluja. Frohlocket, ihr Gerechten, im Herrn; wohl steht das Gotteslob dem Gerechten an. Ehre sei dem Vater.

Gebet (Oratio)

Gott, Du hast die darniederliegende Welt durch die Erniedrigung Deines Sohnes auferichtet; schenke nun Deinen Gläubigen, immerwährend Freude, und wie Du sie dem Untergange des ewigen Todes entriest, so lasse sie auch die ewigen Freuden genießen. Durch denselben Herrn Jesus Christus.

Epistel: 1. Petrus 2. 21 — 25

Geliebteste! Christus hat für uns gelitten, und auch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget: er, der keine Sünde beging, und in dessen Munde kein Betrug gefunden ward, der nicht wieder schalt, als er gescholten ward, nicht drohete, da er litt, sondern sich dem überließ, der ihn ungerecht verurteilte: der unsere Sünden selbst an seinem Leibe auf dem Holze trug, damit wir, abgestorben den Sünden, der Gerechtigkeit lebten, durch dessen Wunden ihr geheilt worden seid. Denn ihr waret wie irrende Schafe; jetzt aber seid ihr befehrt zu dem Hirten und Bischofe eurer Seelen.

Alleluja, alleluja. Die Jünger erkannten den Herrn Jesus am Brotbrechen. Alleluja. Ich bin der gute Hirt; ich kenne meine Schafe und meine Schafe kennen mich, alleluja.

Evangelium: Joh. 10. 11 — 16

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirt ist, und dem die Schafe nicht zugehören, sieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreuet die Schafe. Der Mietling flieht, eben weil er Mietling ist, und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt, und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne: und ich gebe mein Leben für meine Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus diesem Schafstalle sind: auch diese muß ich herbeiführen, und sie werden meine Stimme hören: und es wird ein Schafstall und ein Hirt werden.

Opfergefang (Offertorium)

Gott, mein Gott, zu Dir erwache ich am frühen Morgenrot, in Deinem Namen will ich erheben meine Hände, alleluja.

Stillebet (Secreta)

Das heilige Opfer spende uns stets heilkräftigen Segen, o Herr, auf daß es, kraftvoll in uns wirkend, vollende, was es begehrt im Schleier des Geheimnisses. Durch unsern Herrn Jesus Christus

Kommuniongefang (Communio)

Ich bin der gute Hirt, alleluja; ich kenne meine Schafe und meine Schafe kennen mich, alleluja, alleluja.

Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)

Gib uns, wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß wir die Gnade des neuen Lebens von Dir empfangen, in dieser Deiner Gabe stets freudig uns rühmen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Erklärung des Meßtextes

Um die heutigen Meßtexte zu verstehen, müssen wir uns das Bild des guten Hirten, mit seinem Hirtenstabe, mit einem Ramme auf

den Schultern, mit einer Unzahl von Schafen und Lämmern um ihn herum und an ihn sich herandrängend, recht lebhaft vorstellen. Dann werden wir fast von selbst hingerissen, miteinzutimmen in den Jubelgesang des Einganges: „Wohl ist die Erde von der Barmherzigkeit des Herrn . . .“ Es war eine Erniedrigung für den guten Hirten, Knechtsgehalt anzunehmen, um nach verlorenen und widerpenitigen Schafen zu suchen. Aber es ist, als ob der Heiland das Wort seines heiligen Vorläufers auch auf sich anwenden wollte: „Ich muß abnehmen, er muß wachsen; ich muß mich erniedrigen, damit jene wieder aufstehen können“; damit die, welche du dem ewigen Tode entriest, der ewigen Freude teilhaftig werden — Gebet —

In der Epistel erzählt der hl. Petrus, der erste, welcher aus der Hand des Heilandes den Hirtenstab erhalten hat, wie Christus ausgezogen ist, die irrenden Schafe zu suchen, bis er sie droben am Kreuzbäume gefunden hat. Es liegt eine eigenartige Begeisterung des Schreibenden und Liebe zu Gott in dieser Epistel, die wir etwas überdenken sollten, um selber wieder warm zu werden am liebwarmer Herzen Jesu.

Und die Weide, auf die der gute Hirt uns führt? — Das ist die hl. Kommunion. Da lernen sich Hirt und Herde am besten kennen, in dieser innigen, unfaßbar tiefen Vereinigung, durch die sich Gott und Mensch so nahe kommen, wie nie ein Mensch zum Menschen nahe stehen kann (Allelujavers nach der Epistel).

Zu den Pharisäern, zu den Mietlingen, zu den Lohnknechten unter den Jüden sagt der Heiland: „Ich bin der gute Hirt. Denn ich gebe mein Leben für meine Schafe.“ Das ist das Merkmal des guten Hirten. Von allen andern, die sich als gute Hirten ausgeben, dem Heilande aber Schafe entriessen haben, hat kein einziger sein Leben für seine Schafe hingegeben. Also verdient in Wahrheit nur einer den Namen des guten Hirten, verdient nur einer Vertrauen und Nachfolge von unserer Seite: Christus (Evangelium).

Darum, „Gott, mein Gott, gilt Dir mit dem Morgengrauen schon mein Bitten, und zu Dir, zu Dir allein, Christus, guter Hirt, erhebe ich meine Hände, alleluja“: aus Freude und Dank, daß Du mein Hirt sein willst, der treue, zuverlässige (Opfergefang).

Durch das hl. Opfer aber, das bleibende Verdienst des guten Hirten, fließt uns sein Segen zu. An uns ist es, durch Hochschätzung und fleißigen Besuch des hl. Opfers dasselbe für uns fruchtbringend zu gestalten. Dann vermittelt uns die hl. Messe den Segen Gottes (Stillebet).

Der Kommuniongefang, der den gleichen Wortlaut hat wie der zweite Teil des Allelujaverses, ist eine inhaltstiefe Dankagung nach der heiligen Kommunion. Wann ist er mehr Dein guter Hirt, wann lernst du ihn und er dich besser kennen, als in diesem Augenblicke?

Dem neuen Leben aber, womit uns Gott durch Osterbeicht und Osterkommunion beschenkt hat, möge unsere Dankbarkeit entsprechen, die alles Gute in uns Gott zuschreibt (Postcommunio).

Aus der Schweiz von Eufel Joseph.

Hambley elektrisch ausgebruetete KUECKEN

Gezogen nach den besten reinblütigen Leghennen in Manitoba. Küden v. ausgezucht, reiraffigen, sorgsam ausgewählten Hennen, werden Ihnen Mehreinnahmen verschaffen!

Wir haben auch viele M.H.Z. und von der Regierung ausgewählte Hennen. — Wir garantieren, daß 100% lebend ankommen!

	25	50	100
Parred Kods	\$4.50	\$8.50	\$16.00
White Leghorns	4.50	8.00	15.00
Wyandottes, Orpingtons	5.00	9.50	18.00
Black Minorcas	5.00	9.50	18.00
Rhode I. Reds	5.00	9.50	18.00

Reiraffige Mammoth Bronze Fruthahn - Küden von ausgezucht Hennen über 14 Pfund und Hähnen über 22 Pfund.

	10	15	30
April Lieferung	\$7.50	\$11.00	\$22.00
Mai Lieferung	6.50	9.00	18.00
Juni Lieferung	5.50	7.50	15.00

„Sunshine“ Chid Starter ist das vollendete Futter für Küden. 16 verschiedene Zutaten sind sorgfältig gemischt mit der Hammermühle zerkleinert.

10 Pfd 65c; 25 Pfd. \$1.35; 50 Pfd. \$2.50; 100 Pfd. \$4.50. „Sunshine“ Lime Flakes vertritt die Stelle von Dichter Shell und Grit kombiniert. Preis per 100 Pfd. F.D.B. Winnipeg \$1.10; Regina \$1.40; Saskatoon \$1.45; Calgary \$1.50. Bestellen Sie Ihre Küden und das Futter bei der Ihnen am nächsten liegenden Züchterei. Die Dollars, die beim Versand erpart werden, sind Ihnen erspart.

Hambley Electric Hatcheries Ltd
Winnipeg - Regina - Saskatoon - Calgary - Edmonton
Canadas größte Züchtereien.

Jede Anzeige im

St. Peters Boten

erreicht Tausende von Lesern.

Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Büchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

St. Peter's Press

Munster Sask.

Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Reichsbanknoten zu 20 Reichsmark mit dem Datum vom 22. Januar 1929.

In den nächsten Tagen werden auf Grund des Bankgesetzes vom 30. August 1923 neue Reichsbanknoten zu 20 Reichsmark in den Verkehr gegeben werden. Sie sind 8 mal 16 Centimeter groß und auf leicht chamoisgefärbtem Papier hergestellt. Bei der Durchsicht zeigt das Papier, von der Vorderseite aus gesehen, links auf dem Schaurande ein Kopfwasserzeichen (Werner von Siemens) und im bedruckten Felde die große Wertzahl „20“. Ueber dem rechten Teil des Schaurandes, bis in das Druckbild hineinreichend, läuft ein etwa 2 Centimeter breiter, mit orangefarbenen und grünen Fasern belegter Streifen.

Der etwa 4,5 Centimeter breite Schaurand der Vorderseite ist mit einer das Kopfwasserzeichen umschließenden, amustierten Blindprägung und mit dem Kontrollstempel versehen. Links unten steht die große schwarze Wertzahl „20“. Das von schmalen Leisten eingefasste Druckbild zeigt in den Farben rotbraun bis rotviolett und grün bis olivgrün spielenden Irisgründ mit der sich wiederholenden Wertangabe „20RM“ und dem Kontrollbuchstaben im unteren Teil. Im rechten Felde befinden sich — in Stahldruck — auf breiter Zierleiste, von reichem Girlandenumwerk umgeben, das Kopfbildnis Werner von Siemens, in schwarzbrauner Farbe. Links und rechts von dieser Leiste ist oben je eine kleine Wertzahl „20“ angebracht. Im linken größeren Felde steht — ebenfalls in Stahldruck — folgende Beschriftung in deutschen schraffierten Buchstaben und schwarzbrauner Farbe: Reichsbanknote Zweizeig Reichsmark — Ausgegeben auf Grund des Bankgesetzes vom 30. August 1923. Berlin, den 22. Januar 1929. Reichsbankdirektorium — Darunter die Familiennamen: Dr. Sjalmar Schacht, Drese, Andegies, Vornhard, Seiffert, Vode, Friedrich, Fuchs, Schneider.

Rechts neben den Unterschriften befindet sich der Stempel mit dem Reichsadler und der Umschrift „Reichsbankdirektorium“ in lateinischen Großbuchstaben. Reihenbezeichnung und Nummer sind links oben und rechts unten in rotbrauner Farbe aufgedruckt.

Die Rückseite hat einen über die ganze Papierfläche laufenden Unterdruck in den Farben gelbbraun bis rotviolett. Rechts ist ein etwa 4,5 Centimeter breiter Schaurand. Das in Stahldruck hergestellte Druckbild zeigt in der Mitte ein in graubraunem Ton gehaltenes Reliefbildnis eines Arbeiters mit dem Hammer, zu beiden Seiten von schwebenden Putten flankiert. Ueber dem Bilde steht auf bandartigem Grunde das Wort „Reichsmark“, darunter „Reichsbanknote“ in deutscher Schrift. In den vier Ecken sind die Wertzahlen „20“ angebracht. Unten ist der Strafzahn in zwei breiten Zeilen mit lateinischen Großbuchstaben aufgedruckt. Reihenbezeichnung und Nummer stehen links oben und rechts unten in rotbrauner Farbe. Berlin den 13. Dezember 1930. Reichsbank - Direktorium Luther Drese.

Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark mit dem Datum vom 22. Januar 1929.

In den nächsten Tagen werden auf Grund des Bankgesetzes vom 30. August 1923 neue Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark in den Verkehr gegeben werden. Sie sind 2,5 mal 15 Centimeter groß und auf leicht blaugrün gefärbtem Papier hergestellt. Bei der Durchsicht zeigt das Papier von der Vorderseite aus gesehen, links auf dem Schaurande ein Kopfwasserzeichen (Hr. Van. Thoen) und im bedruckten Felde als weiteres Wasserzeichen die große Wertzahl „10“. Ueber den rechten Teil des Schaurandes, bis in das Druckbild hineinreichend, läuft ein etwa 2 Centimeter breiter, mit orangefarbenen und grünen Fasern belegter Streifen. Der etwa 4,5 Centimeter breite Schaurand der Vorderseite ist mit einer das Kopfwasserzeichen umschließenden Blindprägung (Wertangabe in Buchstaben und Zahlen) und mit Kontrollstempel versehen.

Links unten steht die große, grüne Wertzahl „10“. Das von einer schmalen Leiste eingefasste Druckbild zeigt einen in den Farben gelbbraun bis farnroterot und oliv bis blaugrün spielenden Irisgrund mit der sich wiederholenden Wertangabe sowie dem Kontrollbuchstaben im „Zehn“ und der Wertzahl „10“, unteren Teil. Im rechten Felde befindet sich — in Stahldruck — auf breiter Leiste, von einem Zierrahmen umgeben, das Kopfbildnis Hr. Van. Thoen in dunkelgrüner Farbe. Oben links und rechts von dieser Leiste ist die kleine Wertzahl „10“ angebracht. Im linken, größeren Felde steht — ebenfalls in Stahldruck — folgende Beschriftung in deutschen schraffierten Buchstaben und schwarzgrüner Farbe: Reichsbanknote Zehn Reichsmark. Ausgegeben auf Grund des Bankgesetzes vom 30. August 1923. Berlin, den 22. Januar 1929. Reichsbankdirektorium — Darunter die Familiennamen: Dr. Sjalmar Schacht, Drese, Andegies, Vornhard, Seiffert, Vode, Friedrich, Fuchs, Schneider.

Rechts neben den Unterschriften befindet sich der Stempel mit dem Reichsadler und der Umschrift „Reichsbankdirektorium“ in lateinischen Großbuchstaben. Reihenbezeichnung und Nummer sind links oben und rechts unten in rotbrauner Farbe aufgedruckt. Die Rückseite hat einen über die ganze Papierfläche laufenden Unterdruck in den Farben graugrün bis ziegelrot. Rechts ist ein etwa 4,5 Centimeter breiter Schaurand. Das in Stahldruck hergestellte Druckbild zeigt in der Mitte das schwarzgrüne Reliefbild einer Frau mit Sichel und Kornähren. In den Leisten zu beiden Seiten stehen große Putten, unten und oben begrenzt durch Kreise mit der Wertzahl „10“. Ueber dem Bilde befindet sich auf bandartigem Grunde das Wort „Reichsmark“, darunter „Reichsbanknote“ in schwarzgrüner Farbe und deutscher Schrift. Der Strafzahn ist unten in zwei breiten Zeilen mit zarten lateinischen Großbuchstaben in schwarzgrüner Farbe aufgedruckt. Reihenbezeichnung und Nummer sind links oben und rechts unten.

Brief einer Hausfrau. Frau Anna Gerny aus Muscoda, Wis., schreibt: „Wir sind unserer elf in der Familie und jeder gebraucht Form's Alpenfräser bei dem geringsten Unwohlsein. Das Gesicht unserer 14jährigen Tochter war ganz mit kleinen eiterigen Bläschen bedeckt, die nach dem Gebrauch dieser Medizin vollständig verschwunden sind; sie hat auch meinem Mann geholfen, der jahrelang an Hartleibigkeit gelitten hat.“ Dieses Kräutermitel ist wegen seiner eigenartigen Wirkung auf die Ausscheidungsorgane bekannt; es reguliert den Stuhlgang und vermindert den Sauerstoff, und befreit so den Körper von verborbenen und unreinen Stoffen; zur gleichen Zeit regt es die Regentätigkeit an und verbessert die Verdauung. Es wird den Leuten direkt geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollerli geliefert in Kanada.

SAVE TIME AND MONEY

WEEDEULTIVATOR & PACK
in one operation

WITH AN ALL-STEEL

SAMSON WEEDER

Write for Pamphlet

Samson Rotary Rod Weeder Limited
CALGARY, CANADA, DEPT.

Samson Stangen Unkrautjaeter

ausgestattet mit dem

Neuen Ganz-Stahl verstellbarem Schuh

Direkt an Sie geliefert fuer **\$68.00**

Senden Sie diese Anzeige, genau ausgefüllt an uns ein.

Name

P. O.

Prov.

Dept. B